

Referat/Amt: IV/41/MGO

Bearbeitet von:

Tel.Nr.:

Kultur- und Freizeitamtsleiter

Georg Graf von Matuschka

0 91 31 / 86-10 26

Zuschussförderung: Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2005

Beratungsfolge	Sitzungs-termin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						ein-stimmig	für	gegen
KFA	21.07.2004	x			MzK			

Beteiligungen

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

1. Einmalige Kosten:

2. Jährliche Folgekosten:

I. **Mitteilung zur Kenntnis des Kultur- und Freizeitausschusses**
am 21.07.2004

KFA Vorsitzende/-r:

Gez. Aßmus

Berichterstatter/-in:

Gez. Rossmeissl

II. Sachbericht

Die Stadt Erlangen beteiligt sich an dem bundesweiten Förderwettbewerb „Jugend musiziert“. Dieser wird ausgerichtet durch den Deutschen Musikrat. Der Wettbewerb findet turnusmäßig alle drei Jahre im Städtedreieck Erlangen-Nürnberg-Fürth statt.

Die Stadt Erlangen förderte bislang anteilig den Wettbewerb mit einem Zuschuss in Höhe von 51.000,- €. (Fürth: 51.000,- / Nürnberg: 17.000,- €)

(gesamte Finanzierungsübersicht siehe Anlage).

Seitens Ref. II wurde Amt 41 während der Haushalts-Protokollgespräche für das HH-Jahr 2005 vom Kämmerer am 28.06.04 davon unterrichtet, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage eine finanzielle Beteiligung der Stadt an der Veranstaltung „Jugend musiziert“ aus Sicht von Ref. II nicht möglich sei. Amt 41 bedauert diesen Rückzug aus der Förderpraxis und kann die Dimensionen aller daraus resultierenden Konsequenzen eines schleichenden Kulturabbaus im Bereich der musikalischen Begabtenförderung noch nicht absehen.

Das Erlanger Musikleben und die Erlanger Musikschulen und Institute haben von dem Wettbewerb in vielerlei Hinsicht profitiert. Mit dem Ausstieg Erlangens aus der Förderung, droht zugleich das Ende einer langjährigen Tradition, die mit dem Austragungsort Erlangen und dem Image Erlangens als Hochburg der musikalischen Bildung verbunden ist, eingeleitet zu werden.

Dem DEUTSCHEN MUSIKRAT als Veranstalter wurde bereits die Problematik der Fördermöglichkeit aus Erlangen signalisiert.

Die Veranstaltung ist jedoch bereits soweit geplant und werbemäßig vorbereitet, dass eine Absage zu enormen finanziellen Verlusten führen würde, von den menschlichen Enttäuschungen einmal ganz abgesehen. Das Signal der Demotivierung und Aufopferung eines bundesweit hoch anerkannten Wettbewerbs soll und muss vor dem Hintergrund der PISA-Studie bewertet und begutachtet werden.

Zur Information:

Die Vergabe des Sonderpreises der Stadt Erlangen in Höhe von € 2.500,-, der jährlich beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vergeben wird, stand bei den Haushaltsprotesten nicht zur Diskussion.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift